

Wettbewerb Conference-C2

Erläuterungsbericht

Gebäudekonzept

Das Gebäude ist an der durch C- und A-Gebäude verlaufenden Hauptachse des VIC symmetrisch ausgerichtet und ordnet sich so in die Struktur des VIC ein. Die E0-Ebene ist auf dem Parkdeck aufgelegt, während die Saalebenen zwischen zwei Kopfseiten gespannt werden, die auf dem Parkdeck aufgesetzt (Westseite) bzw. daran vorbei geführt werden (Ostseite). Die Leitidee des „UNO-Fensters“ bringt damit eine Reduzierung der Eingriffe in das vorhandene Parkdeck mit sich.

Die Erschließungsströme aus VIC, ACV, Parkdeck und im Bedarfsfall über die Promenade werden in einem Foyer auf der Ebene E0 gebündelt, von der aus über Rolltreppen die untere Saalebene erschlossen wird. Die Randbereiche nehmen Erschließungskerne für Aufzüge, Fluchttreppen und Medien auf. Zudem sind hier die dienenden Funktionen wie Büros, Presse, Lager, Technik und in den Saalebenen auch die Besprechungsräume angeordnet. Die strukturelle und organisatorische Teilung bildet auch die Zonierung des Hauses in Brandabschnitte.

Der Adaptierungsaufwand für die Überführung der temporären in die langfristige Nutzung kann gering gehalten werden, da in den Bereichen der Besprechungsräume lediglich Verschiebungen der nichttragenden Trennwände erforderlich werden. Die Grundstruktur des Hauses bleibt auch bei wechselnden Nutzungen in den Besprechungsbereichen von einem die Konferenzräume ringförmig umgebenden Foyer geprägt, dessen Aufenthaltsqualitäten und Ausblicksmöglichkeiten stets die besondere Atmosphäre des Innern ausmachen.

Konstruktion und Materialien

Die beiden Saalebenen werden mittels zweier saalhoher Fachwerkträger an die auf das Parkdeck bzw. die Ebene -3 geführten Gebäudeteile angebunden. Im Dachbereich quer verlaufende Träger formen den oberen Gebäudeabschluss und tragen zudem über zugbeanspruchte Stützen die Foyerbereiche. Die Tragwerksteile des weit spannenden Saalbereiches bestehen aus einer Stahlverbundkonstruktion, die im sichtbaren Bereich mit Aluminium ummantelt wird.

In den seitlichen Gebäudeteilen werden die Lasten aus den Fachwerkträgern in Wandscheiben aufgenommen, die zudem zur Aussteifung der Konstruktion herangezogen werden. Im Bereich des Parkdecks werden die Wandscheiben als neue Konstruktionen hindurchgeführt oder auf verstärkten Parkdeckstützen abgestellt. Das Grundraster des Parkdecks wird beibehalten, um Erschließung und Stellplatzanordnung unverändert lassen zu können und eine Flexibilität im Umgang mit der vorhandenen Parkdeckkonstruktion hinsichtlich Erhalt oder Ersatz zu ermöglichen.

Die äußere Fassade ist als Aluminium-Elementfassade mit bedruckten Gläsern konzipiert. Die inneren Wandscheiben des UNO-Fensters („Leibungen“) weisen Sichtbetonoberflächen auf, während das Foyer der E0-Ebene mit einer großformatigen Hängeverglasung umhüllt wird. Sichtbeton, Aluminium und Glas sind als gestaltprägende Materialien für den Innenausbau vorgesehen.

Gebäudetechnik

Das Konzept der Technischen Gebäudeausrüstung sieht eine Konzentration aller Technikzentralen im östlichen, bis auf Ebene -3 geführten Gebäudeteil vor. Innerhalb dieses Bereiches werden die Technikräume auf drei Ebenen verteilt und über Treppen und Lastenaufzug an das Geländeniveau angebunden. Die Anbindung an die vorhandenen Medienneetze erfolgt in der Ebene -3 bzw. im Bedarfsfall in einer darunter befindlichen Teilunterkellerung.

Die vertikale Führung der Hauptstränge erfolgt über Schächte im Bereich der Erschließungskerne des östlichen Gebäudeteils. Zusätzlich kann der westliche Gebäudeteil über horizontale Leitungsführungen im Hohlraum zwischen dem Niveau der E0-Ebene und dem Parkdeck angebunden werden. Innerhalb des Saalbereiches erfolgt die horizontale Leitungsführung in der Trägerebene von Boden bzw. Dach. Die Ausnutzung der statisch bedingten Trägerhöhe für die Installationsführung trägt zur Reduzierung des Deckenaufbaus bei.

Die Überlegungen zur Lüftungs- und Klimatechnik folgen hinsichtlich der Luftführung in den Sälen, der sektoralen Teilbarkeit und der Wärmerückgewinnung mittels rotierender Wärmetauscher den Vorgaben der Auslobung. Für die Zentralen wird jedoch aufgrund der Kompaktheit des östlichen Gebäudeteils als Technikbauwerk eine dortige Anordnung der Lüftungszentralen vorgeschlagen. Die mechanische Entrauchung der Säle wird lüftungsunabhängig im Dachbereich angeordnet, eine natürliche Nachströmung ist mittels Öffnungen zur überdachten Aktionsfläche gegeben.